

# Waldmoore im Bergland wieder zum Leben erwecken

Aktuell haben zahlreiche Bundesländer das Potenzial der Waldmoore für einen lokalen Wasserrückhalt und die Notwendigkeit zum Erhalt der selten gewordenen Feuchtlebensräume erkannt und widmen sich in verschiedensten Projekten der Wiederherstellung der sensiblen und gefährdeten Ökosysteme. Die Tagung „Waldmoore im Bergland“ stieß daher auf großes Interesse.

TEXT: MARIA ALJES, PHILIPP KÜCHLER, MARCUS SCHMIDT

**M**it einer Beteiligung von rund 90 Personen aus elf Bundesländern fand am 26. und 27. August 2024 in Hofgeismar eine Tagung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) statt, bei der praxisorientierte Forschungsergebnisse und Erfahrungen zu Waldmooren mit dem Schwerpunkt auf grundwasserbeeinflussten Niedermoorstandorten im Mittelgebirgsraum präsentiert und diskutiert wurden.

## Der Vortragsteil

Der Vortragsteil der Veranstaltung umfasste acht Vorträge in drei Sessions. In der ersten Session wurde ein Überblick zu den Waldmooren in Hessen (Maria Aljes und Philipp Küchler, NW-FVA), Rheinland-Pfalz (Holger Hauptlorenz, Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz) und dem Eggegebirge (Christian Finke von der Biologischen Station Kreis Paderborn/Senne e. V. und Oliver Sielhorst vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW) gegeben.

Die zweite Session widmete sich dem Themenkomplex der Renaturierungspraxis. Hier stellte Ulla Ewender (Bergwaldprojekt e. V., Würzburg) zunächst die Planung und Umsetzung von Revitalisierungsmaßnahmen mit dem Bergwaldprojekt vor. Ulrich Schlette, Förster für Waldökologie und Naturschutz im Forstamt Neuhaus, berichtete über Praxisbeispiele der Moorrenaturierung aus dem Solling (Niedersachsen). Mit dem Thema „Pflegetechniken und Wiederansiedlungen in Waldmooren – Beispiele aus Südhessen“ schloss Dr. Markus Sonnberger vom Landschaftspflegeverband Odenwaldkreis in Reichelsheim die Session ab.

In der dritten Session standen Monitoring-Untersuchungen in Waldmooren im Vordergrund. Hier stellte Jenny Hammerich von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) Methoden und Ergebnisse des Waldmoor-Monitorings in Brandenburg vor. Den Abschluss bildete eine Präsentation von Dr. Cornelius Oertel (Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde) zum Stand der Arbeiten in den Mooren der Mittelgebirge im Rahmen des bundesweiten Moorbodenmonitorings für den Klimaschutz im Wald (MoMoK-Wald).

## Exkursion in zwei Waldmoorgebiete

Am Folgetag gab eine Exkursion in zwei Waldmoorgebiete Einblicke in Praxisbeispiele laufender und abgeschlossener Revitalisierungsmaßnahmen. Vorgestellt wurde zunächst die kombinierte Moor- und Bachrenaturierung im Lempe-Quellmoor. Anschließend wurde die Butterwiese auf dem Meißner, ein 3,1 ha großes Stauwasser-Versumpfungsmoor, besichtigt. Hier wurde im Herbst 2023 zur Revitalisierung des Moores mit der Anhebung der Grundwasserstände begonnen.

## Das Ergebnis der Veranstaltung

Im Rahmen des Vortrags- und des Exkursionsteils der zweitägigen Waldmoortagung wurden viele Fragen aufgeworfen, die größtenteils auch beantwortet werden konnten. Als wichtigstes Ergebnis der Veranstaltung kann der besondere Wert eines Austauschs verschiedener Fachrichtungen und Regionen zu den Fragestellungen rund um die Waldmoore festgehalten werden.

**Die Präsentationen und Exkursionsführer der Tagung können unter <https://www.nw-fva.de/veroeffentlichen/vortraege/tagung-waldmoore-2024> heruntergeladen werden.**

## Zu den nachfolgenden Beiträgen

Die Beiträge auf den folgenden Seiten wurden von vier der sechs Vortragenden verfasst und gehen zunächst auf zwei mögliche Vorgehen zur hydrologischen Sanierung von Waldmooren ein. Der dritte Beitrag beschreibt das Monitoring in Moorzäunern in Brandenburg. Im letzten Beitrag wird schließlich noch das bundesweite Moorbodenmonitoring für den Klimaschutz im Wald vorgestellt.

## Ansprechpartner:

**Maria Aljes** (Maria.Aljes@nw-fva.de) und **Philipp Küchler** (Philipp.Kuechler@nw-fva.de) sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Projekt „Moorberatung“ im Sachgebiet Arten- und Biotopschutz der Abteilung Waldnaturschutz an der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Hann. Münden. **Dr. Marcus Schmidt** (Marcus.Schmidt@nw-fva.de) ist Leiter des Sachgebiets.

## Kontakt und weitere Infos:

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt  
Abteilung Waldnaturschutz,  
Sachgebiet Arten- und Biotopschutz  
Professor-Oelkers-Str. 6,  
34346 Hann. Münden  
Waldmoore@nw-fva.de  
[www.nw-fva.de](http://www.nw-fva.de)